

Bezeichnung des Vorhabens/ Projektes (mit kurzer Beschreibung)

Die KiKIA - Stube ist die Erweiterung des bereits bestehenden Projektes „Kinder_Kleidung_Austausch“. Bisher fanden vierteljährlich Umsonstmärkte für Kinderkleidung, Schwangerschaftsmode, Spielzeug und Zubehör statt. Während der Veranstaltung können sowohl Sachspenden abgegeben, als auch mitgenommen werden. Anfangs war es eine eintägige Veranstaltung, mittlerweile aber findet sie an einem kompletten Wochenende statt, auch hat sich die Veranstaltungsfläche von 80qm auf mehrere hundert erweitert.

Dabei hat sich gezeigt, dass es aus unterschiedlichen Gründen Bedarf an einem dauerhaft zugänglichen Projektraum gibt. Zum einen wird (Kinder-)Kleidung und Zubehör ständig benötigt und auch die abgegebenen Spenden können auf Grund der steigenden Menge nur noch sinnvoll sortiert und weitergegeben werden, wenn sie in kürzeren Zeitabständen entgegengenommen werden können. Zum anderen hat sich zunehmend Beratungsbedarf bei unterschiedlichen Themenkomplexen gezeigt, der während der Veranstaltungen nicht ausreichend gedeckt werden kann (Trage-, Stoffwindel- und Stillberatung, aber auch bei unterschiedlichen familiären bzw. finanziellen Problemen).



Das bestehende und geplant Projekt bietet niedragschwellige Angebote für Familien mit zwei wesentlichen Zielen: die Weiterverteilung von nicht mehr benötigten, aber benutzbarem Kinder- und Schwangerschaftsbedarf zur Schonung von Ressourcen (Nachhaltigkeit) und die unkomplizierte Unterstützung von finanziell schwach aufgestellten Familien. Weder müssen sich die Personen registrieren noch einen Bedürftigkeitsnachweis erbringen, um keine Hürden in der Zugänglichkeit zu schaffen. Damit soll „Die Stube“ als ein ökologisch- und sozialverträgliches Nachbarschaftsprojekt dienen, um aktuelle und zukünftige Herausforderungen urbaner Ökosysteme zu meistern, ganz wie es in der Stadtbezirksförderrichtlinie der Stadt Dresden formuliert ist. Eine Ansiedlung der Projektes in der Neustadt ist dahingehend sinnvoll, dass sich die Durchführung des vierteljährlichen Kinder_Kleidung_Austausch dort bereits etabliert hat und gut angenommen wird. Außerdem ist davon auszugehen, dass in der Neustadt bzw. dem Hechtviertel Familien mit Kindern wohnen, die einer nachhaltigen Lebensweise offen gegenüberstehen und das Angebot nutzen möchten. Bisher werden die Spenden zwischen den Wochenendveranstaltungen in einem Lager im Industriegebiet aufbewahrt und in dringenden Fällen für einzelne Personen geöffnet. Das ist mit einem hohen logistischen Aufwand für beide Seiten verbunden (langer Anfahrtsweg und mit öffentlichen Verkehrsmitteln und schlecht zu erreichen). Ein ebenerdiger

und mit rollstuhlgerechtem WC ausgestatteter Projektraum im Herzen des Hechtviertels vereinfacht den Zugang weiter.

Der Raum wird ein Ort an dem ökologisches, konsumkritisches Bewusstsein verstärkt werden kann; ein Ort der kostenlose Treffmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Kinder schafft; ein Ort des Austausches, des gegenseitigen Unterstützens; ein Ort der das Miteinander im Stadtteil stärkt, ein Ort der Gleichberechtigung.

Die Werbeindustrie greift Unsicherheiten auf, die mit einem neuen Lebensabschnitt mit sich kommen die ein neuer Lebensabschnitt mit sich bringt und animiert werdende Eltern zu übermäßigem Kauf neuer Produkte, zum scheinbaren Wohl des zukünftigen Kindes. Wir nehmen eine massive Überproduktion an Kinderprodukten war und möchten mehr Bewusstsein dafür erreichen. Wir verdeutlichen den werdenden Eltern, dass fast alle materiellen Güter fast alle Dinge, die sie brauchen schon vorhanden sind und z.B. nur über uns organisiert werden müssen.

Ablauf:

Die drei Aspekte, die das Projekt gut beschreiben stehen schon in seinem Namen: Kinder, Kleidung und Austausch. Dabei soll der neue Projektraum unterschiedliche Funktionen erfüllen. Er soll ein Ort für die Annahme- und Abgabe von Kinderkleidung sein, einen offenen Raum zum Austausch zu unterschiedlichen Themen bieten, verschiedenen Beratungsangebote unkompliziert zur Verfügung stellen, Menschen einen Raum zur Beschäftigung mit Ihren Kindern außerhalb der eigenen Häuslichkeit geben und nicht zuletzt den Kindern selbst ein Ort des miteinander Spielens und Lernens sein. Die Betreuung während der Öffnungszeiten wird durch ehrenamtlich tätige Menschen übernommen.

Es soll mindesten drei wöchentliche Öffnungszeiten geben, abhängig von der Anzahl der Menschen, die sich einbringen auch mehr.

Die Öffnungszeiten sollen möglichst divers sein, es soll eine spezielle Uhrzeit geben die vor allem für berufstätige Personen gut nutzbar sein soll - früher Abend und auch eine am Wochenende. Hier werden wir auch regelmäßige Bedarfsabfragen durchführen und Anpassungen vornehmen.

Kinder: Es sind, zusätzlich zu den Öffnungszeiten, Veranstaltungen für Kinder unterschiedlichen Alters geplant. Von der selbstorganisierten Krabbelgruppe bis hin zur Kinderbuchlesung. Der Raum dafür wird kostenlos und selbstorganisiert zur Verfügung gestellt und bietet daher auch einen guten Anlaufpunkt für Menschen, die noch in Elternzeit sind oder kitafrei praktizieren. Insbesondere in diesem Rahmen planen wir Kooperationen mit der Glitzerkiste (<https://facebook.com/glitzerkistedresden>) und der Kinderküfa Dresden (<https://facebook.com/kinderkuefadresden>).

Kleidung: Wir ermöglichen es, dass Menschen Baby-, Kinder- und Jugendkleidung bei uns abgeben, die sie selbst nicht mehr benötigen und die noch gut nutzbar ist. Darüber hinaus nehmen wir auch Zubehör (Flaschen, Kinderwägen), Spielzeug, Schwangerschafts- und Stillkleidung entgegen. Bei Bedarf können die Personen wieder etwas mitnehmen. Gerne können Interessierte auch nur mitnehmen oder nur abgeben. Die Dinge werden kostenlos bzw. gegen eine freiwillige Spende zur Projektfinanzierung weitergegeben.

Außerdem wird das Projekt "kleine Strampler", das seit Beginn 2020 fünf Leihpakete für Frühchenkleidung an betroffene Familien verleiht, einen festen Ort bekommen. Die Pakete beinhalten alle benötigten Kleidungsstücke in Größe 38 - 50, inkl. Schlafsäcken und

Winterkleidung. Anfang dieses Jahres hat sich nun auch eine Nähgruppe dazu gegründet um immer wieder besonders schöne Leihkleidung für die Aller kleinsten anzufertigen.

Austausch: Wir verstehen die Stube als einen Ort des Austausches sowohl gebräuchter Güter als auch von Kommunikation. Bei uns kommen Menschen mit und ohne Kinder, Erwachsene und Kinder zusammen und reden. Als Expert:innen unseres Lebens, beraten wir uns gegenseitig zu verschiedenen Themen und geben uns Kraft.

Durch den Austausch, sei es einfach während einer Abholung, bei einem Workshop, oder in einer Beratungssituation, wirken wir in den Stadtteil hinein und kommen als Bewohner:innen des Stadtteils enger zusammen. Durch die Lage des Raumes in einem zentralen, ebenerdigen Bereich des AZ Connis kann ein barrierearmer Zugang gewährleistet werden.

Auch in Bezug auf den Aspekt Austausch ist die Neustadt bzw. das Hechtviertel als eines der kinder- und familienreichsten Quartiere gut verortet, gerade Eltern mit Neugeborenen benötigen einen Ort um Fragen zu stellen und eine Art von Sicherheit mit sich und dem Kind zu finden. Dabei können wir als Berater:innen helfen, die das Ganze schon erlebt haben.

Manchmal hilft es auch schon einmal in Ruhe, vorurteilsfrei, von der Geburt zu berichten, vermeintlich "absurde" Fragen zu stellen, oder einfach zu erzählen wie wenig man in dieser Woche geschlafen hat. Austausch ist in jedem Kindesalter und an jedem Punkt im Leben wichtig und kann auch als Prävention gesehen werden. Mit der Verankerung im Stadtviertel kann eine neue Kontinuität geschaffen werden, neue Unterstützer:innen gefunden und die Hilfe zur Selbsthilfe weiter verstetigt werden.

Folgende Beratungsangebote sollen einmal monatlich durch eine zertifizierte Beraterin angeboten werden: Trageberatung
Stoffwindelberatung
Stillberatung

Erwartungen:

Wir erwarten durch Kinder_Kleidung_Austausch "Die Stube" eine regelmäßiger Frequentierung als das derzeit möglich ist und dadurch Menschen mehr in Kontakt kommen und uns als eine feste Anlaufstelle in ihrem Leben betrachten.

Ziele:

Viele Menschen nutzen das Projekt, fühlen sich dort wohl und verstehen sich als ein Teil dessen davon. Sie organisieren selbst Veranstaltungen in den Räumen, übernehmen Öffnungszeiten. Menschen empowern sich selbst durch das Projekt, finden wie bereits in der Vergangenheit durch die Umsonstmärkte die Möglichkeit Gemeinschaft und Zuspruch zu erfahren. Durch die erhöhte Anzahl an Menschen und ihr positives Gefühl zu dem Projektraum wirken wir noch besser in den Stadtteil, werden ein fester Punkt im Viertel und darüber hinaus.

Kooperationspartner:innen: e*vibes - für eine emanzipatorische Praxis e.V. und darin vor allem die Projekte "Glitzerkiste" und die "Kinderküfa Dresden", der Conni e.V. als Antragsstellerin, der Trägerverein AZ Conni e.V.